Zeitschrift: Protar

Herausgeber: Schweizerische Luftschutz-Offiziersgesellschaft; Schweizerische Gesellschaft der Offiziere des Territorialdienstes

Band: 1 (1934-1935)

Heft: 1

Rubrik: Auslands-Rundschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

sizione ha avuto luogo nell'ottobre scorso. Numerosissimi furono i visitatori. Questo è stato il mezzo più spiccio e diretto per mettere a contatto la popolazione col pericolo di una guerra aerea. L'esposizione era suddivisa in tre padiglioni. Nel primo vi erano esposti velivoli, bombe, mezzi di difesa ed offesa, riguardanti la difesa attiva (militare); nel secondo padiglione aveva invece luogo l'esposizione per la difesa passiva contro i gas (organizzazione del servizio di segnalazione e di allarme, maschere, attrezzamento speciale di stazioni per pompieri e sanitari ecc.). Nel terzo stand vi erano organizzati i ricoveri per famiglie e collettivi in caso di incursioni aeree. L'esposizione era riuscitissima ed interessantissima, salvo la terza parte.

Questa esposizione verrà aperta a Bellinzona dal 30 maggio al 10 giugno del 1935. In tale occasione, per cura del Dipartimento militare cantonale, la speciale commissione organizzerà i corsi per la formazione delle squadre di soccorso nelle diverse località. Contemporaneamente avranno luogo degli esperimenti di lancio di bombe incendiarie ecc. con dimostrazioni pratiche del modo di distruggerle e spegnerle.

La commissione cantonale conta di poter ultimare l'istruzione di tutti i quadri nel primo semestre del prossimo anno, per poter poi seguire l'organizzazione del servizio di protezione nei singoli centri del cantone.

Literatur.

Prof. L. Rosenthaler und Dr. G. Vegezzi: «Die Schweizer Bevölkerung in einem Luftkrieg.» Unter diesem Titel erschien im Verlag Francke A.-G. in Bern 1934 eine 84 Seiten umfassende Broschüre.

Im *ersten Teil* der Schrift bespricht *G. Vegezzi* die Lage der Schweiz gegenüber Luftangriffen. In der Einleitung erwähnt der Verfasser: «Moderne Kriege sind keine Kriege mehr, die sich ausschliesslich zwischen Armeen und Frontsoldaten abspielen. Das ganze Land wird unmittelbar in einen künftigen Krieg verwickelt sein. Jeder Bürger, ob Soldat oder nicht, Frauen und Kinder, werden im Zukunftskriege gefährdet werden.»

Es folgen dann die verschiedenen Abschnitte. Im Kapitel «Die Gefährdung der Schweiz» wird z. B. gezeigt, dass das ganze Gebiet der Schweiz im Aktionsradius der modernen Bombenflugzeuge unserer Nachbarstaaten liegt. Als Schlussfolgerung des Kapitels «Anschauungen über Verluste bei modernen Luftangriffen» wird hervorgehoben, dass die Verluste ohne Schutz und Abwehr verheerend sind. Die Verluste können aber je nach Stärke der Abwehr und Vollkommenheit des Schutzes stark herabgesetzt werden.

Im *zweiten Teil* dieser Schrift werden von *Rosenthaler* und *Vegezzi* eingehend die Bedrohung und die Beschützung der Schweizer Bevölkerung erörtert. Unter «Angriffswaffen» werden die Gifte näher beschrieben. Wir werden mit den Begriffen, wie «Reizgrenze», «Unerträglichkeitsgrenze», «Tötlichkeitsprodukt» und «Gefährlichkeitszahl», bekannt gemacht. Die Einteilung der Kampfgifte erfolgt nach ihrem Angriffspunkt im menschlichen Körper. In einer Tabelle werden die verschiedenen Gruppen der Kampfstoffe übersichtlich zusammengefasst, und es werden auch in Kürze die physikalischen Eigenschaften der Stoffe angeführt. Es finden sich weiterhin kurze Angaben, aus denen ersichtlich ist, mit welchen chemischen Stoffen die betreffenden Gifte unschädlich gemacht werden können. — Die Wirkungen der Brisanz- und Brandbomben werden in speziellen Abschnitten behandelt. Die Brandbomben bedeuten für die Städte zweifellos eine grosse Gefahr, da *ein* Flugzeug so zahlreiche Brandbomben mit sich führen und abwerfen kann, dass zahlreiche Brände in kürzester Zeit in einer Stadt entstehen können, wenn nicht vorher Gegenmassregeln getroffen worden sind. Mit grösster Wahrscheinlichkeit würden sogenannte «kombinierte Angriffe» durchgeführt, d. h. Gas-, Brand- und Brisanzbomben zugleich abgeworfen.

In dem grossen Kapitel «Die Beschützung» zeigen die Verfasser in verdienstvoller Weise, wie ein wirksamer Schutz der Zivilbevölkerung in Friedenszeiten wohl organisiert und geübt werden muss, soll er den Zweck im Kriegsfalle erfüllen. So werden bauliche Massnahmen (z. B. Schutzräume), feuerpolizeiliche und sanitäre Massnahmen eingehend behandelt. In kurzen Zwischenabschnitten werden öfters auf die Organisationen und Massnahmen hingewiesen, die unsere Nachbarstaaten zum Schutze der Zivilbevölkerung bereits getroffen haben.

Nach dem Studium der sachlichen Ausführungen der Verfasser wird es dem Leser klar, welche Verantwortung derjenige auf sich nimmt, der die Bestrebungen zum Schutze der Zivilbevölkerung gegen Luftangriffe nicht unterstützt. Aus dem Inhalt der Schrift geht deutlich hervor, dass sich recht wirksame Vorkehrungen gegen die Wirkungen der Gas-, Brisanz- und Brandbomben treffen lassen. Vor allem aber braucht es eine ruhige und sachliche Aufklärung der gesamten Bevölkerung! In diesem Sinne können wir das Buch von Prof. *Rosenthaler* und Dr. *Vegezzi* bestens empfehlen. *R.*

Auslands-Rundschau.

In der deutschen Zeitschrift für das gesamte Gebiet des Gas- und Luftschutzes der Zivilbevölkerung, «Gasschutz und Luftschutz», erschien 1933, Nr. 5, S. 130, eine wissenschaftliche Mitteilung von Stabsarzt Dr. *O. Muntsch*, Berlin, betitelt: «Ueber das Verhalten von Dichlordiäthylsulfid [1]) gegenüber Fetten und Salben.»

Zusammenfassend geht aus den Versuchen, die an totem Material und am lebenden Objekt (Tierversuch) ausgeführt wurden, hervor, dass *Antiphlogistine* sich als gutes Schutzmittel erwies. Ebenso bieten Vaseline, Wollfett und alle mit dem den Kampfstoff zerstörenden Chloramin zusammengesetzten Salbenmischungen längere Zeit Schutzmöglichkeit. Wachs, pflanzliche und tierische Fette (z. B. Olivenöl und Schweinefett) sowie Glyzerin können *nicht* als Schutzmittel empfohlen werden. *R.*

[1]) Auch genannt: Gelbkreuzkampfstoff, Senfgas, Lost, Yperite.